

Patienten recherchieren im Internet gezielt das Krankheitsbild



Wer sich im Internet über Krankheiten informiert, nutzt in etwa der Hälfte der Fälle virtuelle Gesundheitsmedien wie netdoktor.de oder Gesundheitsblogs und -foren. Dagegen startet fast jeder seiner Recherche mit der Suchmaschine. Kaum eine Bedeutung haben bislang soziale Netzwerke für die Krankheitsrecherche: Facebook & Co. nutzen weniger als 10 Prozent der Informationssuchenden. Das ist das Ergebnis des aktuellen Gesundheitsmonitors vom Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH), Bonn.

Der Gesundheitsmonitor ist eine regelmäßige Umfrage, die das Marktforschungsunternehmen The Nielsen Company im Auftrag des BAH viermal im Jahr unter jeweils 1.000 Bürgern repräsentativ erhebt. Laut dem Gesundheitsmonitor vom zweiten Quartal 2016 hat etwa jeder zweite Deutsche bereits einmal im Internet nach Informationen zu Krankheiten gesucht.

Dies hatte auch eine Destatis-Auswertung im April 2016 ergeben. Der BAH ließ nun erfragen, wonach die betreffenden User konkret Ausschau halten. Sowohl bei leichten als auch bei schweren Erkrankungen suchen 91 Prozent nach Informationen zum Krankheitsbild. Bei schweren Erkrankungen suchen 87 Prozent zudem nach Behandlungsmöglichkeiten, bei leichten Erkrankungen sind es 81 Prozent.

Zum Zweck der Recherchen geben mehr als drei Viertel der Befragten an, bei Ärzten und Apothekern gezielter nachfragen zu wollen. Ungefähr zwei Drittel der Befragten nutzen die Informationen dazu, über Alternativen zu einem Arzneimittel nachzudenken. Allerdings ist auch jeder Dritte durch die Vielzahl der online angebotenen Informationen verwirrt.

Quelle: Healthcare Marketing newsletter 21.09.2016